

Schulen sind sichere Orte!?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 13. November 2020 16:15

Die dämliche Knutscherei zur Begrüssung machen wir hier alle aber ja, die Idee hatten auch schon mehrere schlaue Leute, dass es das sein könnte. Genf ist einfach brutal dicht besiedelt und hat eine sehr merkwürdige Sozialstruktur. Wenn man die Stadt nicht kennt, denkt man als erstes an die Superreichen, tatsächlich hat es aber auch einen Haufen Leute die am absoluten Existenzminimum vor sich hinkrebsen. Ich habe ein Jahr lang dort gewohnt, mir war das schon bewusst, aber erschreckt habe ich mich trotzdem, als im März dann plötzlich 2000 Sans-Papiers an einer karitativen Essensausgabe in Genf standen. Das sind Leute, die gehen nicht zum Test weil sie ja schwarz arbeiten und sich die Quarantäne gar nicht leisten können.

Schlussendlich führen einfach unbedarfte Kontakte ohne Einhaltung von Schutzmassnahmen zu immer mehr Infektionen. Das ist eine relativ simple Gesetzmässigkeit. Allein das Verbot von öffentlichen Veranstaltungen mit mehr als 50 Teilnehmern sowie die Beschränkung auf 15 Personen im privaten Rahmen zeigt bei uns ja schon eine sehr deutliche Wirkung. Und tatsächlich ist die Wirkung in der Romandie, wo eben auch noch Restaurants und so geschlossen wurden, gar nicht grösser als im Rest des Landes. Ich denke schon, dass man daraus lernen sollte.